

:info

2 2013

Das Magazin der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

**AIDS-Hilfe Düsseldorf auf Sparkurs
HIV-Test für den Hausgebrauch?
Positiv? Respekt!**



Editorial		3
:info aktuell	MAC Aids Fund unterstützt die AIDS-Hilfe Düsseldorf Die Schaffrath-Stiftung unterstützt den Hilfsfonds · Aktuell Stellenanzeigen AIDS-Hilfe Düsseldorf und Heartbreaker	4
Titelthema	HIV-Test für den Hausgebrauch?	6
Leute Leute	Dirk Meyer wird neuer Patientenbeauftragter für NRW Königin Beatrix auf Abschiedstour · Dr. Rainer Vossel · Jubilare · Iztok Konc	8
Projekte und Gruppen	Preis für SchLAU · Positiv? Respekt! CSD-Aktion 2013 · Projekt Jugendsprechstunde Das neue Sonntagscafé · AHD QR-Code auf Titelseite	9
Termine	Vom Lieben und Geliebtwerden · Deutscher Suchtkongress Nationaler Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher · Ausflug Kümmerlinge	12
Rückblick	Zumba® für den guten Zweck · Zu Gast bei der dbb Jugend Stadtsparkasse spendet 1.500 Euro · BOYS´DAY · Christopher Street Day in Düsseldorf Ökumenische CSD-Andacht · Stöckeln für den guten Zweck · Heart Open 2013 Sommerfest der AIDS-Hilfe	13
Angebote Kontakt		19

:info #2 2013 Magazin der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

Herausgeber AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. (V.i.S.d.P.), Gemeinnütziger Verein, Mitglied der Deutschen AIDS-Hilfe e.V., der AIDS-Hilfe NRW e.V., des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und der Deutschen Leberhilfe e.V.

Redaktion Yvonne Hochtritt

Texte | Quellenangaben AH NRW · Sven Albrecht · Peter von der Forst · Stephan Gellrich, AH NRW · Marco Grober · Heike Gröper
Cathrin Haupt · Yvonne Hochtritt · Iztok Konc · Julia Sanchez · SchLAU Düsseldorf · Sabine Symonds · Marina Vazquez · www.dah.de
www.wdr.de

Fotos | Grafiken AHD-Archiv · AH NRW · Sven Albrecht · Hermann Bliesener · Matthias Brucklacher · Peter von der Forst · Marco Grober
Heike Gröper · Yvonne Hochtritt · iwwit · Kunst und Kollegen · Raman Maisei – fotolia.com · Thomas M. Nietsch · Volker Nünninghoff
POSITIV? RESPEKT! · PULS-Archiv · Peter Rasp · Julia Sanchez · Marcus Schäfer · SchLAU-Archiv · Lars O. Schmidt · Markus Schmidt

Titelbild QR-Code AHD

Layout Julia Sanchez

Redaktionsadresse AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V., Johannes-Weyer-Straße 1, 40225 Düsseldorf, yvonne.hochtritt@duesseldorf.aidshilfe.de

Druck wirmachendruck.de

Auflage 1.500 Exemplare

Der Bezug der Zeitung ist kostenlos. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Stellungnahmen kann keine Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Wenn Sie daran interessiert sind, Ihre Anzeige im :info zu veröffentlichen, schicken wir Ihnen unsere Mediadaten gerne zu, Anfragen unter Telefon 0211/770 95-40. Diese Ausgabe wurde unterstützt von Heartbreaker, Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. und wirmachendruck.de

WirmachenDruck.de

Sparen Sie bis zu 50% beim Druck!



Liebe Leserinnen und Leser!

AIDS-Hilfe auf Sparkurs: Energie- und andere Verbrauchskosten sind teils stark gestiegen, die Arbeitsverträge nach altem Tarif mussten auf den aktuellen Tarif umgestellt werden, der in diesem und im nächsten Jahr auch gleich weiter steigen wird. Die öffentlichen Fördergeber sind selbst klamm und werden Zuschüsse nicht erhöhen, durch Spenden können wir die steigen-

den Kosten nicht ausgleichen. Denn hier haben wir leider Einnahmerückgänge: Hanns Friedrichs, unser langjähriger Förderer und Großspender ist im vergangenen Jahr verstorben (wir berichteten im :info), Air Berlin hat den Benefizrundflug Help & Fly zumindest für das Jahr 2013 abgesagt. Kurz: die AIDS-Hilfe muss sparen!

Manchem wird es natürlich schon aufgefallen sein, dass Stellenbesetzungen herausgezögert wurden, der eine oder andere Beratungswunsch nicht so zeitnah wie sonst erfüllt wurde, Präventionseinsätze reduziert worden sind;

Empfangs- und Beratungszeiten verringert wurden, im Hintergrund haben wir so manche Sachausgabe weggelassen.

Die genauen Folgen können wir erst im kommenden :info veröffentlichen, denn vieles muss inhaltlich mit unseren Kostenträgern und Finanziers besprochen und verhandelt werden.

Jetzt bitten wir um Geduld und Verständnis, wenn Öffnungszeiten und Angebote eingeschränkter als bisher sind. Natürlich werden wir uns weiterhin bemühen, allen Anliegen möglichst schnell gerecht zu werden und freuen uns über das Verständnis für mögliche Einschränkungen! An dieser Stelle möchte ich mich sehr bedanken bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unter deutlich schwierigeren zeitlichen Bedingungen engagierte und gute Arbeit leisten, und bei unseren treuen Zeit- und Geldspendern, die mit ihrem vorbildlichen bürgerschaftlichen Engagement so viel gute AIDS-Hilfe-Arbeit möglich machen!

Herzlichst
Peter von der Forst

Helfen Sie uns helfen!

Überweisen Sie Ihre Spende auf unser Konto

0 002 509 008

bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank Düsseldorf, BLZ 300 606 01.

Oder Sie werden Mitglied und unterstützen uns mit Ihrem jährlichen Beitrag von 60 Euro.

Mehr Infos hierzu erhalten Sie unter Telefon 02 11/770 95-0.

Online spenden unter www.duesseldorf.aidshilfe.de

MAC Aids Fund unterstützt die AIDS-Hilfe Düsseldorf!

58.000 Euro gibt der MAC Aids Fund an die AIDS-Hilfe Düsseldorf. Mit dem Geld werden mehrere AIDS-Hilfe Projekte unterstützt: das busgestützte Streetwork auf der Charlottenstraße, die Prävention bei Strichern, die präventive Arbeit mit schwulen Migranten sowie die Präventionsarbeit in der schwarzafrikanischen Community in Düsseldorf. Die einzelnen Projekte werden wir in den kommenden Ausgaben vorstellen.

Der MAC Aids Fund ist eine der weltweit größten Stiftungen zur Unterstützung des Kampfes gegen HIV und Aids. Der Großteil seiner Erlöse kommt über den Verkauf der Lippenstiftproduktlinie „VIVA GLAM“ zustande, der gesamte Verkaufserlös fließt dem guten Zweck zu. Die AIDS-Hilfe Düsseldorf kommt zum dritten Mal in den Genuss der Förderung.

Ein herzliches Dankeschön!

Die Schaffrath-Stiftung unterstützt den Hilfsfonds

Mit tollen 10.000 Euro unterstützt die Schaffrath-Stiftung für Soziales den Hilfsfonds der AIDS-Hilfe Düsseldorf. In den Genuss der Förderung werden besonders von HIV betroffene Familien kommen. Die Gelder sind ausschließlich für die Verwendung von gesundheitsbezogenen Leistungen gedacht, die nicht anderweitig z.B. durch gesetzliche Kostenträger refinanziert werden können. Einen Antrag können HIV-betroffene Familien, die bereits einen Klientenstatus bei der AIDS-Hilfe Düsseldorf haben, nur nach einer Beratung durch unsere Sozialarbeiter stellen, die auch die weiteren Antragsvoraussetzungen erläutern können.

Die in Mönchengladbach, Krefeld und Düsseldorf engagierte Schaffrath-Stiftung für Soziales – gegründet und finanziell ausgestattet von Friedhelm und Renate Schaffrath (Schaffrath-Gruppe) – unterstützt die AIDS-Hilfe Düsseldorf erstmalig. **Herzlichen Dank!**

Aktuell

Der Jahresbericht 2012 der AIDS-Hilfe Düsseldorf und ihres Pflegedienstes Care24 ist erschienen. Erhältlich auf Anfrage in der AIDS-Hilfe Düsseldorf oder im Downloadbereich auf www.duesseldorf.aidshilfe.de



Mitarbeiter/in für Öffentlichkeitsarbeit zur Elternzeitvertretung gesucht

Ab 15. August 2013 sucht die AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. für 15 Monate eine Elternzeitvertretung für 15 Stunden in der Woche mit Schwerpunkt grafische Arbeiten.

Anforderungsprofil:

- Grundkenntnisse Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
- Grundkenntnisse Online-Fundraising und Social-Media
- Kommunikationsstark in Wort und Schrift
- Layout, Bildbearbeitung und Reinzeichnung von Druckmedien (Indesign, Photoshop, Illustrator, Acrobat)
- Freude im Umgang mit Menschen und vielfältigen Aufgaben
- Teamfähigkeit und Belastbarkeit
- gute PC- und Mac-Kenntnisse
- Bereitschaft zur Arbeit auch mal abends und am Wochenende
- Führerschein Klasse B und Fahrpraxis

Wir bieten:

- Entlohnung nach Haustarif
- Zusammenarbeit mit engagierten hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- das positive Gefühl für einen guten Zweck zu arbeiten

Inhaltlich begründete Bewerbungen und Gehaltsvorstellung bitte an:

AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

Yvonne Hochtritt

Johannes-Weyer-Str. 1

40225 Düsseldorf

yvonne.hochtritt@duesseldorf.aidshilfe.de



Honorarkraft gesucht!

Ab August 2013 sucht der Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. eine Honorarkraft für 20 Stunden/Woche.

Aufgaben:

Mitarbeit bei der Entwicklung, Vorbereitung und Durchführung von Aktionen und Benefizveranstaltungen zugunsten Menschen mit HIV und Aids. Weitere Tätigkeiten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising.

Du:

- bist kommunikationsstark in Wort und Schrift
- hast Freude im Umgang mit Menschen und vielfältigen Aufgaben
- hast gute PC- und Englischkenntnisse
- besitzt handwerkliches Geschick
- bist flexibel auch in der Arbeitszeit (abends und auch mal am Wochenende)
- hast einen gültigen Auto-Führerschein und besitzt Fahrpraxis

Wir:

- arbeiten in einem motivierten und netten Team und werden von einer ehrenamtlichen Gruppe unterstützt
- arbeiten Dich ein und in Absprache übernimmst Du selbstständig Aufgaben
- können Arbeitszeiten flexibel vereinbaren
- entlohnen auf Honorarbasis (jährlicher Vertrag)
- bieten das positive Gefühl für einen guten Zweck zu arbeiten

Kommunikationsstarke/r Web-Programmierer/in gesucht

Der Bereich Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit sucht für sein Team ein/e Mitarbeiter/in für 5 Stunden in der Woche (max. 20 Stunden im Monat). Der Bereich pflegt und aktualisiert drei Homepages, versendet Newsletter und pflegt Seiten im Bereich sozialer Netzwerke. Weitere Projekte werden, nach Bedarf, unterstützt.

Anforderungsprofil:

- Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising und Social-Media sind keine Fremdworte
- Kommunikationsstark in Wort und Schrift
- Gute Kenntnisse von HTML und CSS, Grundlagenkenntnisse PHP sind vorhanden
- Schnelle Einarbeitung in Content-Systeme (z.B. Contao, Typo3) sollte kein Problem sein
- Bilddaten können problemlos für die Web-Nutzung umgearbeitet werden
- Teamfähigkeit und Belastbarkeit
- Bereitschaft zur Arbeit auch mal abends und am Wochenende in Phasen von Aktionen

Wir bieten:

- Entlohnung auf Honorarbasis
- Vertrag pro Jahr, Verlängerung möglich
- Zusammenarbeit mit engagierten hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- das positive Gefühl für einen guten Zweck zu arbeiten

Inhaltlich begründete Bewerbungen bitte an:

HEARTBREAKER, Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

Yvonne Hochtritt

Johannes-Weyer-Str. 1

40225 Düsseldorf

yvonne.hochtritt@duesseldorf.aidshilfe.de

HIV-Test für den Hausgebrauch? Die Position der Deutschen AIDS-Hilfe zur aktuellen Heimtest-Debatte

Bisher war die Lage eindeutig: HIV-Tests werden – wie alle diagnostischen Maßnahmen – fast überall auf der Welt ausschließlich von medizinischem Fachpersonal durchgeführt. In Deutschland dürfen Schnelltest-Sets gemäß Medizinproduktegesetz nur an Ärzte oder Einrichtungen mit entsprechendem Personal abgegeben werden. Tests zur Selbstanwendung sind allerdings übers Internet erhältlich – sie werden von Firmen aus dem Ausland verschickt.

In einigen Ländern besteht nun neuerdings die Möglichkeit, sich ganz offiziell selbst auf HIV zu testen. In den USA ist seit Juli 2012 der Schnelltest Oraquick auch für den Hausgebrauch zugelassen, der über einen Abstrich von der Mundschleimhaut funktioniert. In England können Testwillige im Rahmen eines Modellversuchs Blutstropfen auf ein Löschpapier träufeln und an ein Labor schicken, das Ergebnis erfährt man telefonisch oder per SMS, im Falle eines positiven Ergebnisses erhält man zusätzlich Informations- und Hilfsangebote. In Frankreich hat die Gesundheitsministerin gerade auf Anraten des nationalen Aids-Rates die Zulassung für Heimtests eingeleitet; welches Testverfahren zum Einsatz kommt, ist noch offen.

Die Verantwortlichen folgen der Hypothese: Heimtests können dazu beitragen, dass sich mehr Menschen rechtzeitig auf HIV testen und gegebenenfalls behandeln lassen. Dies könne auch helfen, weitere Infektionen zu verhindern.

Keine Belege für den Nutzen

Ende März erwog eine internationale Forschergruppe in einer Überblicksstudie den möglichen Nutzen von Heimtests. Ergebnis: Es liegen noch zu wenige Erkenntnisse über Qualität und Folgen des Heimtests vor. Medien berichteten daraufhin allerdings von HIV-Selbsttests als einer „guten Alternative“ (Spiegel online) für diejenigen Menschen, die sich aus Angst vor Diskriminierung und Ausgrenzung nicht zum HIV-Test trauen.

Für diese Annahme gibt es bisher jedoch keine Belege. Auch in der genannten Studie finden sich keine Fakten, die diese Theorie untermauern würden. Zugleich gibt es Hinweise, dass der Heimtest auch einen gegenteiligen Effekt haben könnte. Nach einer Modellrechnung, die kürzlich auf der Fachkonferenz CROI in Seattle vorgestellt wurde, könnte er zu einem Anstieg der HIV-Infektionen beitragen. (Mögliche Gründe dafür werden im folgenden Abschnitt erläutert.)

Risiken des Heimtests

Sicher ist: Sowohl für den einzelnen Menschen als auch mit Blick auf das Infektionsgeschehen insgesamt birgt der Heimtest Risiken:

1. Das Risiko falsch positiver oder falsch negativer Ergebnisse wird durch laienhafte Anwendung erhöht. Der Oraquick-Test mit Mundflüssigkeit zum Beispiel „übersieht“ bei Selbstanwendung acht von 100 HIV-Infektionen. Bei professioneller Anwendung sind es noch zwei – immer noch kein guter Wert.

2. Heim- bzw. Schnelltests können eine HIV-Infektion erst etwas später nachweisen als ein Bluttest im Labor. Das Risiko, eine frisch erworbene HIV-Infektion zu übersehen, steigt.
3. Fällt der HIV-Test positiv aus, ist der Mensch mit dem Ergebnis allein – ohne Beratung und Informationen, was sein Testergebnis bedeutet. Es gibt auch keine Anbindung ans medizinische System.
4. Die Möglichkeit, im Rahmen der Testberatung über Schutzmöglichkeiten aufzuklären, entfällt.
5. Der Heimtest eröffnet die Möglichkeit, dass Menschen die Ergebnisse falsch interpretieren. Insbesondere wissen manche Menschen nicht, dass ein positiver HIV-Test durch einen weiteren Test bestätigt werden muss und dass ein negativer HIV-Test erst drei Monate nach dem letzten Infektionsrisiko eine Infektion ausschließen kann.
6. Ein negatives Ergebnis beim so genannten Bettkanten-Test vor dem Sex könnte als Sicherheit missverstanden werden. Das könnte in manchen Fällen zum Verzicht auf Kondome führen („Es ist ja alles in Ordnung“). Der Test kann aber eine frische HIV-Infektion – und damit ein besonders hohes Übertragungsrisiko – nicht nachweisen. Wer sich in einer medizinischen Einrichtung oder beim Testprojekt testen lässt, wird darüber informiert, beim Heimtest gibt es keine Beratung. Heimtests könnten also dazu beitragen, dass Menschen ungewollt mehr Risiken eingehen.

Prinzipielle Einwände

Zudem sprechen prinzipielle Gründe gegen die Einführung des Heimtests: Eine diagnostische Maßnahme würde teilweise der Verantwortung des Gesundheitssystems enthoben und dem Einzelnen zugeschrieben. Auch die Kosten würden damit privatisiert.

Bleibt die Frage: Kann der Heimtest Menschen zum Test motivieren oder befähigen, die sich sonst nicht testen lassen würden? Tatsächlich lassen sich viele Menschen nicht auf HIV testen, weil sie Angst vor Diskriminierung und Stigmatisierung haben. Es gibt aber bisher keine Anzeichen dafür, dass der Heimtest hier hilfreich sein könnte. Denn erstens bleibt die Angst vor dem positiven Ergebnis und der damit verbundenen Ausgrenzung. Zweitens ist fraglich, ob positiv Getestete dann auch den Schritt ins medizinische System gehen würden, um sich behandeln zu lassen.

Diskriminierung und Stigmatisierung sind Probleme, die an der Wurzel gepackt werden müssen. Damit mehr Menschen von einem rechtzeitigen HIV-Test profitieren können, brauchen wir vor allem mehr niedrigschwellige und passgenau gestaltete Testangebote, die den Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppen Rechnung tragen. Die bestehenden Angebote zeigen den Bedarf: Sie sind oft überlaufen.

Der Realität Rechnung tragen

Die Deutsche AIDS-Hilfe spricht sich aus den genannten Gründen nicht dafür aus, Heimtests auch in Deutschland einzuführen. Zugleich tragen wir aber der Tatsache Rechnung, dass manche Menschen bereits selbst HIV-Tests durchführen; sie greifen dafür auf Angebote aus dem Internet zurück. Wir respektieren diese Entscheidung und werden Menschen, die sich für solch einen Test entscheiden, in Zukunft verstärkt durch Informationen zur richtigen Durchführung und zur Interpretation der Ergebnisse unterstützen. Zugleich werden wir weiterhin auf die Risiken von Heimtests aus dem Internet hinweisen.

Entwicklung beobachten

Die Versuche in den USA, England und Frankreich werden wir weiterhin aufmerksam beobachten. Eventuelle Chancen, Risiken und Nebenwirkungen des Heimtests werden bald deutlicher zu Tage treten. Bis dahin spricht nichts dafür, in Deutschland die bestehende Rechtslage zu verändern. Die Entscheidungsfreiheit des Einzelnen ist ein hohes Gut. Die mit dem Heimtest verbundenen Risiken sind aber gravierend, ein Nutzen bisher nicht erwiesen. Darum besteht zurzeit kein Grund, mit dem HIV-Test eine Ausnahme von der Regel zu schaffen, dass medizinische Diagnosen durch Ärztinnen und Ärzte gestellt und mitgeteilt werden.

Quellen:

Pant Pai N, Sharma J, Shivkumar S, Pillay S, Vadnais C, Joseph L, Dheda K, Peeling RW: Supervised and Unsupervised Self-Testing for HIV in High- and Low-Risk Populations: A Systematic Review. PLOS Medicine, April 2013, Vol 10, Issue 4, e1001414

Katz DA, Cassels SL, Stekler JD: Replacing Clinic Testing with Home-Use Tests May Increase HIV Transmission among Seattle MSM: Evidence from a Mathematical Model. CROI (Retroviruskonferenz), Atlanta, März 2013, Paper 1064



HEARTWORK

Die Kunstauktion
zugunsten von Menschen
mit HIV und Aids
unter Schirmherrschaft
von Dr. Dorothee Achenbach

9. Dezember 2013

Weitere Informationen demnächst auf
www.heartbreaker-duesseldorf.de

Dirk Meyer wird neuer Patientenbeauftragter für NRW

Text: WDR.de · Foto: AH NRW



Der 54-jährige Gesundheits-
experte Dirk Meyer tritt ab
Juni die Nachfolge von
Eleftheria Lehmann an und
wird neuer Patientenbeauf-
tragter für NRW. Meyer habe
bei der AIDS-Hilfe und zuletzt

bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in leitenden Positionen gearbeitet, teilte das NRW-Gesundheitsministerium am 29.04.2013 in Düsseldorf mit.

Von Mai bis Dezember 2012 hätten sich fast 600 Ratsuchende an das Büro des Patientenbeauftragten gewandt. Es ist auf dem Gesundheitscampus in Bochum angesiedelt. Auf die Internetseiten griffen durchschnittlich 850 Nutzer im Monat zu. An erster Stelle der Beschwerden standen Probleme mit der Kostenübernahme durch Krankenkassen, wie Lehmann in ihrem Jahresbericht schreibt. Jeder Neunte klagte über Behandlungsfehler. Wir wünschen Dirk Meyer viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit.

Königin Beatrix auf Abschiedstour

Text: Marco Grober · Foto: AHD-Archiv



Zum Königinnentag am 30. April ließ es sich Königin Beatrix nicht nehmen, nach ihrer Abdankung am Vormittag abends durch die Düsseldorfer Szenelokale zu ziehen. Für die Liebe und Zuneigung in all den Jahren bedankte sie sich von Herzen und stellte ihren Sohn und Thronfolger Willem Alexander vor! Danke Bea!!! ;o)

In stillem Gedenken

Dr. Rainer Vossel

Leiter der Beratungsstelle für sexuell übertragbare Infektionen des Gesundheitsamts Düsseldorf ist im Dezember 2012 in den Ruhestand gegangen und im März 2013 unerwartet mit 65 Jahren verstorben.

Unser Beileid gilt den Angehörigen.

Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren!

25jähriges Jubiläum der Phoenix Saunen

Am 14. April feierte die Phoenix Sauna Düsseldorf das 25jährige Bestehen der Phoenix Saunen in Düsseldorf, Essen und Köln. Auch die AIDS-Hilfe Düsseldorf war dabei und bedankt sich für die gute und enge Zusammenarbeit von Anfang an!

Das **Schwulenreferat der Fachhochschule und Universität Düsseldorf** schaut in diesem Jahr auf 30 Jahre zurück!

Die **Schwusos NRW** existieren seit 35 Jahren und feierten ihr Jubiläum mit dem CSD-Empfang im Parteihaus der SPD und einer Party im Liz&Grace.



„Aber was hast du denn da gelernt?“

So richtig gelernt?“ war die Frage meines Freundes, als ich ihm am Telefon von sexy Jungs bei der Mandanz berichtete. „Gute Frage“ habe ich ihm sofort gesagt „und gar nicht so schwer zu beantworten!“ war mir schon schnell klar. Dieselbe Frage hat mich

nämlich schon eine Nacht vor unserem Gespräch beschäftigt. Was habe ich während meines vierwöchigen Praktikums bei der AIDS-Hilfe Düsseldorf gelernt? Ich, Iztok, 38, Psychologiestudent aus einem kleinen Dorf in Slowenien, arbeite nebenbei als Journalist, Redakteur und ehrenamtlich für verschiedene lesbisch-schwule Projekte – was habe ich gelernt? Ich bin sozusagen direkt zum CSD Düsseldorf eingeflogen und war drei Tage und Nächte dabei, bei der Mandanz waren wir für „Mashallah!“ unterwegs. Außerdem war ich beim Benefizabend in der Phoenix Sauna dabei, bei der Testaktion im Musk, beim Treffen der „Transgruppe“ und ich habe mit Drogenabhängigen und HIV-Positiven gefrühstückt. Das Betreute Wohnen von Care24 habe ich besucht, Workshops mit Schulklassen gemacht und war auch mit SchLAu im Einsatz. Einen Tag verbrachte ich beim Flingern mobil, habe die Flüchtlingsinitiative „Stay!“ in Düsseldorf kennengelernt und in Essen das Projekt „Nachtfalte“ sowie die Aids-Hilfe Essen.

Aber wie lautet die Antwort auf die Frage meines Freundes? Ich habe gelernt was, nicht nur im professionellen Umgang mit anderen Leuten, im Leben sehr wichtig ist. Marco, Robert, Reinhard, Christian, Sabine, Hannah, Kerstin, Stefan und andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AIDS-Hilfe Düsseldorf haben mir gezeigt, wie wichtig es ist, dass man zu Klienten und in der Tat zu allen Menschen immer eine respektvolle und akzeptierende Haltung und Empathie hat und auch zeigt. Ja, das habe ich gelernt! An dieser Stelle bedanke ich mich noch mal bei Peter, Klaus und vor allem bei Reinhard und Marco – Marco, ti si moj junak!

Text: Marco Grober

Text: Iztok Konc · Foto: Marco Grober

Preis für SchLAU



Das Team von SchLAU Düsseldorf wurde mit dem SPD-Ehrenamtspreis 2013

ausgezeichnet. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen des SPD-Empfangs zum Tag des Ehrenamtes am 17. März 2013 in der Jazz-Schmiede Düsseldorf.

Von den vier Kategorien wurde SchLAU Düsseldorf für den Bereich „Gesellschaftspolitik“ geehrt.

Diese Kategorie bezieht sich auf „Gruppen, Projekte oder Initiativen, die mit ihrem Engagement zentrale gesellschaftspolitische Fragen ins öffentliche Bewusstsein rücken“. Die Laudatio wurde von Benjamin Achenbach, dem Geschäftsführer des Monkey's Restaurant, gehalten.

Das Projekt SchLAU Düsseldorf führt seit über einem Jahrzehnt Workshops zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt an Düsseldorfer Schulen durch. Die Aufklärerinnen und Aufklärer verfolgen das Ziel, Düsseldorfer Schulen zu einem diskriminierungsfreieren Ort zu machen, der Homophobie und Transphobie keine Chance gibt.

Durch die authentische Begegnung der Schülerinnen und Schüler mit Homo-, Bi- und Transsexuellen wird die Vielfalt von Lebensweisen, Beziehungs- und Familienmodellen vermittelt. Die Workshops sensibilisieren die Jugendlichen gegenüber Vorurteilen und Diskriminierungsmechanismen, treten für mehr Respekt und Akzeptanz ein und beugen dadurch physischen und psychischen Übergriffen vor.

SchLAU Düsseldorf führt die Workshops nach den Qualitätsstandards von SchLAU NRW durch und ist mit den anderen SchLAU-Projekten in NRW vernetzt. Die Stadt Düsseldorf, das Land NRW und der Träger, die AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. fördern und unterstützen das Projekt SchLAU Düsseldorf, was der ehrenamtlichen Mitarbeit zugutekommt.

Durch die Verleihung des SPD-Ehrenamtspreises erfahren das Projekt und das ehrenamtliche Team eine öffentliche Würdigung. Über diese Anerkennung freuen wir uns sehr und wir bedanken uns beim Preisstifter und bei der Jury.

Mehr Infos zum Projekt auf www.schlau-duesseldorf.com und facebook.com/SchLAU.Duesseldorf



Positiv? Respekt! CSD-Aktion 2013

30 Jahre nach dem ersten Auftreten hat die HIV-Infektion einen Bedeutungswandel erfahren und das hat unser Selbstbild vom Leben mit HIV grundlegend verändert. HIV ist gut behandelbar! Die meisten von uns wissen heute, dass die Infektion gut behandelbar ist. Dank wirksamer Therapien können wir oft mit einem langen Leben und einer stabilen Gesundheit rechnen. Wir wissen auch, dass wir unter funktionierender Therapie und einer Viruslast unter der Nachweisgrenze nicht mehr ansteckend sind.

Wir sind wie DU!

Positive sind den HIV-Negativen in zentralen Aspekten wieder „gleicher“ geworden. Man sollte meinen, dass damit auch die Stigmatisierung und Diskriminierung aufgrund von HIV abgenommen hätte. Dem ist aber nicht so.

Wir zeigen Gesicht!

Es bleibt eine wichtige Aufgabe, ein realistisches Bild des Lebens mit HIV zu vermitteln, gegen Vorurteile und Unwissen in der Gesellschaft, gegen Stigmatisierung und Ausgrenzung und für Solidarität mit den Menschen mit HIV zu kämpfen. Dafür müssen wir weiter „Gesicht zeigen“ und uns selber und andere Menschen ermuntern, „normal“ mit Positiven umzugehen.

Wir wollen Respekt und Akzeptanz!

In der Gesellschaft ist das Wissen um die veränderte Lebenssituation von Menschen mit HIV noch nicht ausreichend angekommen. Ein unaufgeregter Umgang mit HIV-Positiven kann nicht als gegeben vorausgesetzt werden: HIV löst weiterhin oft Stress, Angst und eine Verunsicherung aus. Hier muss erklärt und aufgeklärt werden.

Vielfalt ist gut!

Trotz Therapiefortschritten bleibt HIV eine Infektionskrankheit, die mit Sexualität, Drogenkonsum und von der bürgerlichen Norm abweichenden Lebensstilen verknüpft ist. Zusammen mit



irrationalen Ansteckungsängsten bildet dies den Nährboden für Stigmatisierung und Diskriminierung. Hier ist die Gesellschaft, Ihr und die Menschen, die mit HIV leben, gefragt.

POSITIV HANDELN, die Positiven-Selbsthilfe in Nordrhein-Westfalen ist in diesem Jahr zum Cologne Pride mit der Aktion "POSITIV? RESPEKT!" dabei und fordert ein gesellschaftliches Klima ein, in dem es kein Tabu ist, über HIV zu reden. Wir fordern, dass die Akzeptanz HIV-positiver Menschen in allen Bereichen des Lebens selbstverständlich ist.

Mach mit und sei dabei!

Wir brauchen Dich! Melde Dich zur CSD-Parade in Köln am 7. Juli an. Das Outfit bekommst Du von uns. Getränke, Infomaterial zum Verteilen und Winkelemente halten wir auch für Dich bereit. Und: bring Menschen mit, die auch finden, dass Positive nicht diskriminiert werden dürfen! RESPEKT!

Formlose Anmeldungen mit Personenanzahl und T-Shirt-Größe bitte an stephan.gellrich@nrw.aidshilfe.de

Weitere Infos auf www.positivhandeln.de

POSITIV?
RESPEKT!

Projekt Jugendsprechstunde zu Liebe, Freundschaft, Sexualität und Verhütung begehrt Zweijähriges

Text: Sabine Symonds

Seit zwei Jahren bietet Sabine Symonds regelmäßig einmal im Monat eine Jugendsprechstunde an der Astrid-Lindgren-Förderschule, in Kooperation mit der Schulsozialarbeiterin von INVIA an. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich in der ersten Schulpause zu einer Einzelberatung anzumelden. Sie bekommen dann einen „Termin“ und können je nach Stand der Anmeldungen ihren Unterricht in der dritten oder vierten Schulstunde für 15 Minuten verlassen.

Das Projekt startete 2011 als ein Versuch und nach einer gewissen Anlaufphase wurde das Projekt gut angenommen. Bei der Einführung kamen Befürchtungen auf, ob die Schüler sich eventuell nur anmelden, um sich eine unterrichtsfreie Zeit zu verschaffen. Das kann allerdings nicht bestätigt werden. Sabine Symonds machte und macht immer wieder die Erfahrung, dass die Jugendlichen mit sehr ernst gemeinten Fragen zu ihr kommen. Einige nutzen das Angebot regelmäßig, da im Zuge ihrer Persönlichkeitsentwicklung immer wieder neue Fragen auftauchen. Zudem zeigen die abermaligen Besuche, dass die Gespräche auch tatsächlich als hilfreich empfunden werden.

Parallel zu diesem Angebot finden regelmäßig Präventionsveranstaltungen im Klassenverband statt. U.a. wird hier auf die Jugendsprechstunde aufmerksam gemacht. Die Jugendlichen nutzen das Angebot zu Einzelgesprächen auch deshalb gerne, weil sie mitunter Hemmungen haben, im Klassenverband persönliche Fragen zu stellen – ein nachvollziehbarer Wunsch nach einer gewissen Intimsphäre.

Vier Jugendliche pro Sprechstunde nehmen im Durchschnitt das Angebot an, meist sind es Jugendliche mit Migrationshintergrund. Die Fragen sind sehr unterschiedlich.

Zum Beispiel: Warum finden Jungen Brüste schön? Warum guckt meine Freundin anderen Jungs auf den Hintern? Wie wird man schwanger – auch über das Küssen? Wie entsteht ein Kind? Wie verändere ich mich in der Pubertät? Wie mache ich mit meiner Freundin Schluss? Meine Freundin umarmt immer andere Jungs, warum macht sie das?

Bis hin zu den Themen Beschneidung, Verhütungsmittel, das erste Mal, etc. Aber auch HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten sind Themen, die Jugendliche beschäftigen.

Das Sonntagscafé – die Gottesdienstgruppe lädt ein

Text: Sabine Symonds

Seit dem 16. Juni 2013 gibt es jeden dritten Sonntag im Monat ein Sonntagscafé, in der Zeit von 15.00 bis 17.30 Uhr.

Ort: Wilhelm-Marx Haus, Kasernenstraße 6, 1. Etage, Düsseldorf.

Das Sonntagscafé soll eine Alternative zu dem bisherigen Angebot, der Andacht, darstellen. Es wird aber auch weiterhin die traditionellen Andachten zum Welt-Aids-Tag und zum CSD geben.

Das Sonntagscafé ist ein offener Treff und jeder ist herzlich willkommen. Es besteht die Möglichkeit zur Begegnung, zum Austausch, zum gemeinsamen Meditieren, zum Gespräch in gemütlicher Runde mit Kaffee und Kuchen. Auch weitere Aktivitäten können gemeinsam besprochen und geplant werden.

Eine Mitgestaltung des Sonntagscafé, z.B. in Form einer Lesung oder dergleichen, ist möglich und erwünscht. Ideen können mit eingebracht werden.

Kontakt: Sabine Symonds, Telefon 0211/77095-32

Info zur Abbildung auf der Titelseite



Der QR-Code (englisch Quick Response, „schnelle Antwort“), ist ein zweidimensionaler Code, der von der japanischen Firma Denso Wave im Jahr 1994 entwickelt wurde.

Der QR-Code besteht aus einer quadratischen Matrix aus schwarzen und

weißen Punkten, die die kodierten Daten binär darstellt. Eine spezielle Markierung in drei der vier Ecken des Quadrats gibt die Orientierung vor. Die Verwendung des QR-Codes ist lizenz- und kostenfrei.

Der QR-Code ist als öffentlicher Standard etabliert. Wenn Sie den Code mit Ihrem Smartphone scannen, erhalten Sie Zugang zu einer Webseite.

In diesem Fall handelt es sich um www.duesseldorf.aidshilfe.de

Text: Yvonne Hochtritt · Abbildung: QR Code AHD

Vom Lieben und Geliebtwerden...



© Thomas M. Altmann

Mit Märchen und meditativem Tanz

Ein Tag für HIV-positive Menschen
und alle Interessierten

6. Juli 2013, 10.00 bis 17.00 Uhr
Unkostenbeitrag: 5 Euro pro Person
(Getränke und kleiner Imbiss inklusive)

Leitung:
Hannelore Rehm, Erzählerin der
Europäischen Märchengesellschaft
Jürgen Dörr, AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

Weitere Infos und Anmeldung bis 28. Juni 2013 bei Jürgen Dörr
unter 0211/77095-20 oder juergen.doerr@duesseldorf.aidshilfe.de

Deutscher Suchtkongress im September in Bonn

Vom 18. bis 21. September findet in Bonn der Deutsche Suchtkongress 2013 statt. Ausrichter sind die Deutsche Gesellschaft für Suchtpsychologie und die Deutsche Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet ein ausgesuchtes wissenschaftliches Vortrags- und Forumsprogramm zu aktuellen Themen der Suchthilfe. Unter anderem geht es um Komorbidität, Glücksspielsucht, Behandlungs- und Betreuungskonzepte sowie familienbasierte Interventionen.

Alle Informationen gibt es auf der Veranstaltungs-Homepage unter www.deutschersuchtkongress.de.

21. Juli – Nationaler Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher

Das diesjährige Motto "Gesundheitsversorgung in Haft!" will den Rahmen für die Auseinandersetzung mit den Bedingungen für Menschen in Gefängnissen öffnen. Was "draußen" Standard ist, davon können Gefangenen vielerorts nur träumen. Zwar wird in NRW Substitution inzwischen als Behandlungsoption für Suchtkranke in breiterem Rahmen zugänglich gemacht. Dennoch kommen auch hier längst nicht alle, die es nötig hätten, in den Genuss dieser Behandlungsform.

Ein weiterer wunder Punkt ist die Prävention bei illegalem Drogenkonsum unter Gefangenen. Es gilt, nach wie vor darauf hinzuwirken, dass die Justiz sich mit der erfolgreichsten Präventionsmethode, nämlich der Vergabe steriler Spritzen, auch für Inhaftierte endlich auseinandersetzt.

Der diesjährige Nationale Gedenktag steht unter der Schirmherrschaft von Joe Bausch, Anstaltsarzt in Werl. Der seit langem in Haft substituierende Arzt setzt sich im Nebenberuf künstlerisch als Schauspieler und Autor mit der Welt der Kriminalität auseinander und ist Mitglied im Kuratorium der Aidshilfe NRW.

Der Bundesverband der Eltern und Angehörigen für akzeptierende Drogenarbeit bittet um möglichst große Beteiligung an diesem inzwischen auch international berücksichtigten Gedenktag. Durch eine über die reine Trauer und Erinnerung an die Verstorbenen hinausgehende Beteiligung in Form von Gedenken, Aktion und Protest wollen wir versuchen Einfluss auf die Wahrnehmung drogenpolitischer Zusammenhänge in unserer Region zu nehmen. **Die AIDS-Hilfe Düsseldorf wird sich an den Aktionen am 21. Juli in Düsseldorf beteiligen.**

Die 'Klippe' vom Niederrhein – Ausflug der Kümmerlinge 2013

Auch in diesem Jahr bieten wir Kümmerlinge (die Begleitergruppe der AIDS-Hilfe Düsseldorf) wieder einen schönen Ausflug an.

Am Samstag, den 14. September 2013, werden wir uns in das zwischen Xanten und Nimwegen gelegene Kleve aufmachen. Auf einer steilen Anhöhe zwischen Rhein und Reichswald erhebt sich die Stadt über dem Land. Dieser besonderen Lage verdankt sie auch ihren Namen (Kleve = Kliff).

Nach der Anfahrt mit dem Zug, wird unser Programm mit einer Stadtbesichtigung unter besonderer Führung starten. Im Anschluss daran besuchen wir die 'Alte Mühle Donsbrüggen'. Hier schauen wir uns nicht nur altes Müllerhandwerk an, sondern werden selbst aktiv. Da wird es heißen: „Ärmel hochkrepeln und Brot backen“. Dieses dann frisch gebacken zu genießen, wird wohl der Höhepunkt des Tages. Wir freuen uns auf einen ereignisreichen, heiteren Tag.

Informationen und Anmeldung bei Kerstin Kollenberg unter 0211/770 95-21, kerstin.kollenberg@duesseldorf.aidshilfe.de

Zumba® für den guten Zweck

Text: Sven Albrecht · Abbildung: Marcus Schäfer



Im April organisierte Marcus Schäfer bereits zum dritten Mal einen Zumbathon® zu Gunsten der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. Im Düsseldorfer Boston Club e.V. haben knapp 100 Zumba®-Fitnessbegeisterte drei Stunden lang zu lateinamerikanischen Rhythmen geschwitzt, getanzt und gefeiert. Neben Marcus Schäfer waren viele weitere in Düsseldorf und Umgebung bekannte Zumba® fitness Instructoren auf der Bühne zu sehen, die den Teilnehmern mit ihren Choreographien einen sportlichen und spaßreichen Abend beschert haben. Es wurde jedoch nicht nur Sport getrieben, auch zum Shoppen der beliebten Zumba-wear® war Gelegenheit. Die Einnahmen der Veranstaltung in Höhe von 604 Euro spendet der Boston Club Düsseldorf e.V. der AIDS-Hilfe Düsseldorf. Die AIDS-Hilfe Düsseldorf bedankt sich ganz herzlich beim Boston Club e.V. und vor allem bei allen Tänzerinnen und Tänzern, die an diesem Abend nicht nur für sich selbst, sondern auch für den guten Zweck getanzt haben.

Zu Gast bei der dbb Jugend

Text: Marina Vazquez

Unter dem Motto „Generationengerechtigkeit – gerecht auch für die Jugend!“ fand am 12. und 13. April der 18. Landesjugendtag der dbb Jugend NRW in Neuss statt.

Die dbb Jugend NRW lud auch diesmal die AIDS-Hilfe Düsseldorf als langjährigen Kooperationspartner zur Eröffnungsveranstaltung ein. Im Rahmen eines Infostandes informierte die AIDS-Hilfe die teilnehmenden Gäste. Durch den „Heißen Draht“ gewann der Infostand an Aufmerksamkeit und sorgte für eine freundliche Atmosphäre. Viele Kooperationspartner des gewerkschaftlichen Jugenddachverbandes stellten großzügige Sachspenden für eine Tombola zur Verfügung. Die Tombola-Losziehung stand unter dem Motto: „Selber gewonnen und gleichzeitig etwas Gutes getan“. Der Erlös der Tombola ging komplett an die AIDS-Hilfe Düsseldorf. Die Landesjugendleitung rundete den Erlös von 1.063 Euro auf 1.200 Euro auf und erfreulicherweise wurde dieser Betrag von der Sparda Bank noch einmal auf 2.000 Euro aufgestockt. **Vielen Dank!**

Stadtsparkasse spendet 1.500 Euro



Martin Blumensaat, Filialdirektor der Stadtsparkasse Düsseldorf, ließ es sich nicht nehmen, persönlich den Spendenscheck der Stadtsparkasse über 1.500 Euro an Peter von der Forst zu überreichen. Mit dieser Spende aus den Erlösen des Prämiensparens finanziert die Stadtsparkasse die Anschaffung von Sideboards für unseren Gruppenraum. **Herzlichen Dank!**

BOYS´DAY



Am Donnerstag, den 25. April 2013 fand zum zweiten Mal der Boys´Day in der AIDS-Hilfe Düsseldorf statt. Die Jungs wurden an diesem Tag von Sabine Symonds und Marina Vazquez betreut und

begleitet. Vier Jugendliche erhielten die Möglichkeit, den Berufsalltag verschiedener Mitarbeiter der AIDS-Hilfe mitzuerleben. Sie konnten an verschiedenen Projekten teilnehmen. U.a. nahmen sie an den Vorbereitungen und an der Durchführung des Donnerstags-Frühstücks, ein Angebot für Menschen mit Drogen-erfahrungen, teil. In einem Gespräch mit Klaus Blyemehl, Diplom-Psychologe und psychologischer Psychotherapeut, der in der AIDS-Hilfe die psychologische Beratung anbietet, hatten sie die Möglichkeit, sich intensiver mit dieser Berufsgruppe und dessen Arbeitsbereich auseinanderzusetzen.

Die Jugendlichen waren auch sehr daran interessiert, mehr über das Krankheitsbild und das soziale Leben mit HIV/Aids zu erfahren. In einem Gespräch mit Steffen, der seit vielen Jahren infiziert ist, bestand die Möglichkeit, sehr offen miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Julian, Brian, Cedric und Maximilian für ihre motivierte Unterstützung, ihr Interesse und ihre Offenheit.

Wegen der positiven Rückmeldungen der Jungs freuen wir uns, im nächsten Jahr wieder am Boys´Day teilzunehmen.

Text: Peter von der Forst · Foto: Julia Sanchez

Text: Sabine Symonds · Foto: Heike Gröper

10. Christopher Street Day in Düsseldorf – Generations of Love

Der 10. CSD Düsseldorf fand am Pfingstwochenende vom 17. bis 20. Mai statt, wie in den letzten Jahren auf dem Johannes-Rau-Platz. Der Eröffnungsgottesdienst am Freitag in der Neanderkirche wurde wieder mit der Unterstützung der AIDS-Hilfe Düsseldorf und PULS durchgeführt. Anschließend gab es am Rathaus einen kleinen Flashmob am "Tag gegen Homophobie".



Der Infostand der AIDS-Hilfe am Samstag und Sonntag bot eine Präsentation der „Solibären in the box“. Hier konnten die noch immer erhältlichen Bärchen aus den vergangenen Jahren bestaunt und erworben werden.



Ebenfalls neu am Stand das Projekt „Mashallah!“, welches auch auf der Bühne des CSD's vorgestellt wurde. Es ist ein Beratungsangebot für schwule und bisexuelle Männer mit Migrationshintergrund sowie für Männer, die Sex mit Männern und einen



Migrationshintergrund haben, in Kooperation mit den AIDS-Hilfen Bochum, Dortmund und Essen. Noch in diesem Jahr soll das Projekt, für das in Düsseldorf Robert Sulomar verantwortlich ist um ein Gruppenangebot sowie eine Partyreihe erweitert werden.



Pünktlich um 14 Uhr startete Sonntag die Demoparade, natürlich mit einer Herzenslust-Fußgruppe, gemeinsam mit SchLAU Düsseldorf, die in diesem Jahr zum ersten Mal einen eigenen Infostand beim Straßenfest hatten. Das Wetter meinte es gut



mit allen Beteiligten, lediglich der Montag war verregnet. Alle anderen Tage blieb es trocken und die Stimmung war prima. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt von ESC-Star Lys Assia, die ja bereits im Jahr 2011 mit dem „Exclusive Glitter Pin zum ESC 2011“ für Solidarität für Menschen mit HIV und Aids warb.



Ökumenische CSD-Andacht

Text: Sabine Symonds · Foto: PULS-Archiv



Am Freitag, den 17. Mai 2013 fand die ökumenische CSD-Andacht in der Neanderkirche unter dem Motto „Generations of Love“ statt. Rund 70 junge und ältere Menschen besuchten die Andacht.

Die Besucher hatten u.a. die Möglichkeit, in persönlichen Fürbitten ihre Gedanken und Wünsche aufzuschreiben und mit einem Luftballon auf die Reise zu schicken.

Da der 17. Mai bundesweit als Tag gegen Homophobie ausgerufen ist, wurde der gemeinsame Gang zum Johannes-Rau-Platz als eine kleine Demo – mit Flashmob-Elementen – genutzt. Mit bunten Luftballons, Trillerpfeifen und Demo-Pappen, ging es durch die Altstadt über den Marktplatz zum Johannes-Rau-Platz. Auf dem Marktplatz wurde die Demo für zwei Minuten eingefroren, was die Aufmerksamkeit vieler Besucher der Altstadt auf sich zog.

Vorbereitet wurde die Andacht auch in diesem Jahr wieder von Jörg Hoymann, sowie dem Gottesdienstvorbereitungskreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. und dem Jugendzentrum PULS Düsseldorf. Die musikalische Leitung hatte Jens-Peter Enk. Unterstützt wurde er von dem Chor „Die fabelhaften Bilkerboys“ und von Vivienne und Paul (Gitarre und Gesang).

Wir danken der Neanderkirchengemeinde für ihre tatkräftige Unterstützung.

Stöckeln für den guten Zweck



Text: Yvonne Hochtritt · Foto: Lars O. Schmidt

Am 26. Mai 2013 fand die Jahreshauptversammlung der KG Regenbogen im Goldenen Ring am Burgplatz statt. Vor Beginn der Mitgliederversammlung übergaben Präsident Andreas Mauska und Vorsitzender Klaus Berger einen Spendenscheck an die AIDS-Hilfe Düsseldorf. Der Vorstand der KG Regenbogen hatte die Erlöse des diesjährigen „Tunte Lauf!“ auf tolle 5.555 Euro aufgestockt.

Marco Grober und Yvonne Hochtritt nahmen für die AIDS-Hilfe Düsseldorf den Scheck entgegen und zeigten sich sehr gerührt. „Über die Unterstützung freuen wir uns sehr. Ein so großes Engagement ist nicht selbstverständlich.“

Die Spende wird in Projekte der AIDS-Hilfe Düsseldorf fließen. Projekte, die alle auf Förderung angewiesen sind. Zum Beispiel das Projekt „Online Beratung bei Gayromeo.de“ und Sportangebote für Menschen mit HIV und Aids.

Auch im nächsten Jahr wird der Tunte Lauf! am Karnevalsamstag stattfinden und die Erlöse werden erneut an die AIDS-Hilfe Düsseldorf gespendet.

Also Termin vormerken: 1. März 2014!

Heart Open 2013: 7. Benefiz-Golfturnier zugunsten Menschen mit HIV und Aids erfolgreich



Unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Düsseldorf Dirk Elbers und des Landrats des Rhein-Kreis Neuss Hans-Jürgen Petraschke fand am Samstag, den 1. Juni 2013 das siebte Heartbreaker Benefiz-Golfturnier „Heart Open“ statt.



85 Teilnehmer ließen sich auf der Clubanlage des Golfpark Rittergut Birkhof für den guten Zweck nicht lange bitten. Zum Kanonenstart um 12.00 Uhr waren alle Spieler an ihren Positionen. Die Laune war gut und auch das kühle Sommerwetter konnte die Stimmung nicht trüben.



Bei der anschließenden Abendveranstaltung war neben Golf natürlich auch das DFB-Pokalfinale Thema. Das Akustik-Trio „Die Herrmanns“ unterhielt die Gäste zwischen Preisverleihung und Tombola-Ziehung.



Am Ende des Abends stand fest: fast 10.000 Euro kamen zusammen! Die Erlöse wird Heartbreaker den Projekten „Frauen und ihre Familien“ und „Hilfsfonds“ der AIDS-Hilfe Düsseldorf zur Verfügung stellen.

Damit wurden in den letzten sieben Jahren über 85.000 Euro für den guten Zweck erspielt. Eine Tradition, die laut Bürgermeisterin Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, in den nächsten



Jahren ihre Fortsetzung finden sollte. Das Lob aller Beteiligten ist Heartbreaker ein großer Ansporn auch im nächsten Jahr wieder ein Heart Open Turnier zu veranstalten.



Weitere Informationen über die Arbeit des Förderkreises und die nächste Projekte unter www.heartbreaker-duesseldorf.de

„Wild Wild West“: Sommerfest der AIDS-Hilfe Düsseldorf



Am Samstag, den 15. Juni 2013 fand das 4. Sommerfest der AIDS-Hilfe Düsseldorf auf der Johannes-Weyer-Straße statt.

Ursprünglich im Hinterhof geplant, mussten wir leider auch dieses Jahr aufgrund von Sturmböen und Unwetterwarnungen ins Loft-Café der AIDS-Hilfe Düsseldorf umziehen.

Mit viel Unterstützung wurden bereits aufgebaute Bierbänke, Kühlschränke und Getränke aus dem Hinterhof ins Loft-Café geräumt, und so wurde aus einem Hoffest eine Westernsalon-Party, was der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch tat.

Die von Gregor Müller (Albert-Schweitzer-Apotheke) gespendeten Grillwürstchen wurden schnell in der Pfanne statt auf dem Schwenkgrill gebraten und es gab ein leckeres Buffet mit vielen Salaten, Quiches, Nachtischen, Kuchen, Käse etc., ergänzt durch tolle Essensspenden der Gäste.

Bürgermeisterin Marie-Agnes Strack-Zimmermann ließ es sich nicht nehmen, das Fest zu besuchen und eröffnete das Buffet mit einer Ansprache. Auch Bundestags-Abgeordneter Thomas Jarzombek besuchte das Sommerfest.

Das Motto „Wild Wild West“ spiegelte sich in der phantasievollen und schönen Deko der Kreativ-Gruppe wieder – die Wanted-Plakate der Mitarbeiter, auf die ein teils sehr hoher FINDERLOHN ausgesetzt war, waren sehr erheitend. Und es gab



einige Mitarbeiter und Gäste, die im Western-Outfit kamen.

Eine niedliche Kakteenlandschaft von Blumen Matthes rundete die Country-Stimmung ab.

Auch die Lesben- und Schwulenbibliothek Düsseldorf von Markus Gickeleiter war mit einem kleinen Stand vertreten.

Es war ein tolles Fest mit vielen Freunden, Klienten, Ehrenamtlichen, Kooperationspartnern und Mitgliedern der AIDS-Hilfe Düsseldorf. Wir freuen uns jetzt schon auf unser nächstes Sommerfest, hoffentlich mal wieder bei sonnigem Wetter im Hinterhof. **Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer, die kreativen Bastler, Unterstützer, Essensspender, Leif Peters für seine musikalische Johnny Cash-Einlage und an die Arbeitsgruppe Sommerfest!**

ICH HABE KEINE

LUST AUF RISIKEN!

Sebastian (22)



**ICH WEISS
WAS ICH TU**

www.iwwit.de

Und wie gehst Du damit um?

Informiere dich auf www.iwwit.de

Gruppen**SaM**

14-tägig Montag von 20.00 bis 22.30 Uhr
Gesprächsrunde für SM-Interessierte
Kontakt: Michael, Telefon 0 21 61/46 02 19

Friends-Gruppe

14-tägig Mittwoch (ungerade KWs)
von 18.00 bis 19.30 Uhr
Gesprächsgruppe für HIV-positive
Menschen. Kontakt: Jürgen Dörr
Telefon 02 11/7 70 95-20

Trans*-Gruppe (offener Treff für transsexuelle Menschen & Freunde)

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr
Kontakt: Sabine Symonds,
Telefon 02 11/7 70 95-32
und Tom Telefon 0157/883 642 57

Offene Treffs**Frühstück**

Jeden Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr
Frühstück für Menschen mit HIV und
Aids und ihren Freunden im Loft-Café
der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.
Unkostenbeitrag: 1,50 Euro

Jeden Donnerstag von 11.00 bis 13.00 Uhr
Kostenloses und leckeres Frühstück für
Menschen mit Drogenerfahrung in der
AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.
Extras: Medizinische Erstversorgung und
Tipps & Tricks zu Safer Use

Das Sonntagscafé

Jeden 3. Sonntag im Monat von 15.00 bis
17.30 Uhr. Die Gottesdienstgruppe der
AHD lädt ein, zur Möglichkeit der Begeg-
nung, zum Austausch, zum gemein-
samen Meditieren, zum Gespräch in
gemütlicher Runde mit Kaffee und
Kuchen. Eine Mitgestaltung des Sonn-
tagscafé, z.B. in Form einer Lesung oder
dergleichen, ist möglich und erwünscht.
Wilhelm-Marx Haus, Kasernenstraße 6,
1. Etage, Düsseldorf
Kontakt: Sabine Symonds
Telefon 02 11/7 70 95-32

Und sonst ...**Mashallah! Beratung für Männer
mit Migrationshintergrund**

Jeden ersten und dritten Donnerstag im
Monat von 17.00 bis 19.00 Uhr
in der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.
Kontakt: Robert Sulomar
Telefon 02 11/7 70 95-31

»Ich will was tun...«

Ehrenamtlicher Mitarbeit bei der AIDS-
Hilfe und dem Förderkreis Heartbreaker.
Kontakt: Hannah Ross,
Telefon 02 11/7 70 95-23

SchLAU

Jeden ersten Dienstag im Monat,
19.00 bis 21.00 Uhr. Ehrenamtlergruppe
für schwul-lesbische Aufklärung.
Anmeldung unter Telefon 02 11/7 70 95-0
oder schlau@duesseldorf.aidshilfe.de

SportHIV

Jeden Montag von 20.00 bis 22.00 Uhr.
Stressfreier Sport für Männer mit HIV
und Aids. Turnschuhe nicht vergessen!
Turnhalle Luisenstraße 73
Einmalige Anmeldegebühr
Nicht in den Schulferien!

Gayrobic

Aerobic-Gruppe der AHD für schwule
Männer.
Kontakt: Dietmar, Telefon 02 11/49 210 68
Sporthalle der Hauptschule
Charlottenstr. 110/Eingang Klosterstr.
www.gayrobic-duesseldorf.de
Nicht in den Schulferien!

**Kreativ-Gruppe »Basteln und
Handarbeit für Jedermann«**

Montags von 17.00 bis 19.00 Uhr
in der ersten Etage der AIDS-Hilfe
Düsseldorf e.V.
Leitung: Jürgen Glasmacher
Kontakt: saxogeorg@aol.com
Telefon: 0176/78 22 94 77

Kontakt**Johannes-Weyer-Straße 1
40225 Düsseldorf****AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.**

Telefon 02 11/7 70 95-0
Fax 02 11/7 70 95-27
info@duesseldorf.aidshilfe.de
www.duesseldorf.aidshilfe.de

Öffnungszeiten und Beratung

Montag bis Donnerstag:
10.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
Freitag: 10.00 bis 13.00 Uhr

Telefon-Beratung

02 11/19411, bundesweit 018033/19411

Online-Beratung

www.duesseldorf.aidshilfe.de
www.aidshilfe-beratung.de

Care24 PflegeService gGmbH

Telefon 02 11/90 09 72-0
Fax 02 11/90 09 72-99
info@care24-pflegeservice.de
www.care24-pflegeservice.de

Wohnungslosenprojekt

Dagmar Franke, Telefon 0176/18 00 97 22
Katrin Leber, Telefon 0176/18 00 97 23

HEARTBREAKER,

Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.
Telefon 02 11/7 70 95-40
Fax 02 11/7 70 95-45
heartbreaker@duesseldorf.aidshilfe.de
www.heartbreaker-duesseldorf.de

**PULS – schwul-lesbische Jugendarbeit
Düsseldorf e.V. (SLJD)**

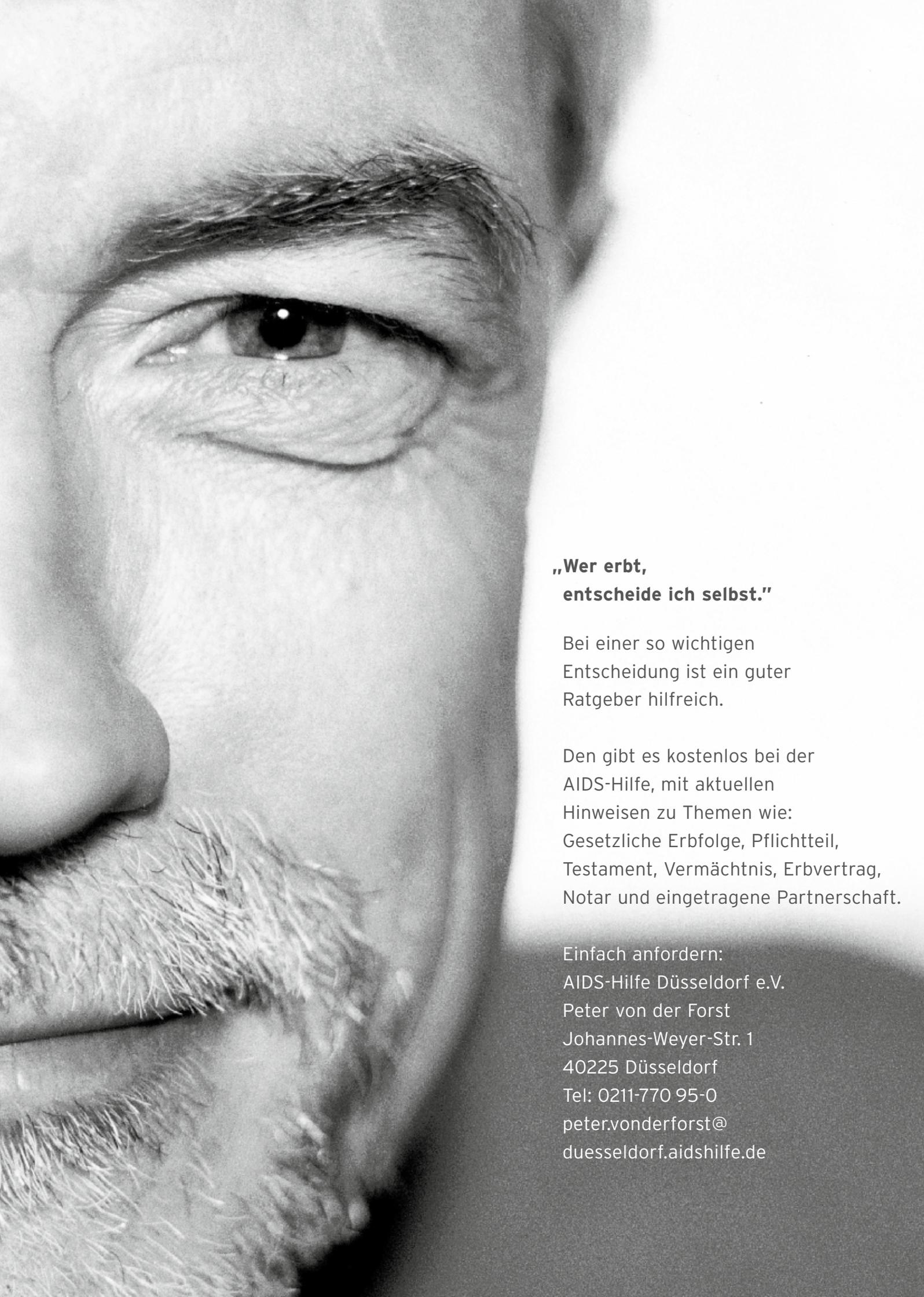
Corneliusstr. 28, 40215 Düsseldorf,
Telefon 02 11/ 210 94 852
info@sljd.de
www.puls-duesseldorf.de

Schwules Überfall Telefon

Telefon 02 11/1 92 28
Montag: 18.00 bis 20.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 bis 16.00 Uhr

AIDS-Beratung**des Gesundheitsamtes Düsseldorf**

Kölner Straße 180, 40227 Düsseldorf,
Telefon 02 11/8 99 26 63
HIV-Test anonym und kostenlos



**„Wer erbt,
entscheide ich selbst.“**

Bei einer so wichtigen
Entscheidung ist ein guter
Ratgeber hilfreich.

Den gibt es kostenlos bei der
AIDS-Hilfe, mit aktuellen
Hinweisen zu Themen wie:
Gesetzliche Erbfolge, Pflichtteil,
Testament, Vermächtnis, Erbvertrag,
Notar und eingetragene Partnerschaft.

Einfach anfordern:
AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.
Peter von der Forst
Johannes-Weyer-Str. 1
40225 Düsseldorf
Tel: 0211-770 95-0
peter.vonderforst@
duesseldorf.aidshilfe.de